



Risch Rotkreuz

Budget 2012

**Einladung zur
Gemeindeversammlung
der Gemeinde Risch
Dienstag, 22. November 2011
19.30 Uhr, im Saal Dorfmat**



Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Mit der Botschaft für die Gemeindeversammlung vom 22. November 2011 legt der Gemeinderat ein abgestimmtes Paket von Massnahmen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Gemeinde für das Jahr 2012 vor. Das Budgetjahr 2012 enthält zusätzliche Mittel aus dem innerkantonalen Finanzausgleich an die Gemeinde Risch (Zunahme um 5.1 Millionen Franken). Der Grossteil dieser Mehrerträge soll für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (3.0 Millionen Franken) verwendet werden. Damit kann die seit einigen Jahren verfolgte Strategie des Schuldenabbaus und der Stärkung der Bilanz einen weiteren Schritt vorangetrieben werden.

Im Budget 2012 ist auch eine Senkung des Steuerfusses um einen Prozentpunkt auf neu 64 % vorgesehen. Damit wird die Politik der kleinen, kontinuierlichen und verlässlichen Schritte zur Aufrechterhaltung und weiteren Steigerung der steuerlichen Attraktivität der Gemeinde Risch fortgesetzt. Gleichzeitig wird im Budget 2012 dem Werterhalt der Infrastruktur in hohem Ausmass Rechnung getragen, so beim Gebäudeunterhalt oder auch bei der Informatik. Der Finanzplan 2012 bis 2016 ist durch eine solide Finanzierung geprägt, die es auch künftig erlauben wird, die Fremdverschuldung abzutragen und weiter Substanz zu bilden.

Mit dem Investitionskredit über 430'000 Franken für die Optimierung der Büroräumlichkeiten im Erdgeschoss des Rathauses beabsichtigt der Gemeinderat, auf Jahre hinaus Voraussetzungen für optimale Verwaltungsstrukturen und –prozesse im Bereich der Einwohnerkontrolle und der Gemeindekanzlei zu schaffen. Mit einer zusätzlich verbesserten Kundeninfrastruktur (automatische Türen beim Eingang und Sitzgelegenheiten in der Einwohnerkontrolle) soll speziell auch auf die Anliegen der älteren Kundinnen und Kunden eingegangen werden. Weiter wird mit einem Diskretschalter zur Abwicklung von persönlichen Gesprächen (beispielsweise bei Todesfällen) ein seit langem im Raum stehendes Begehren erfüllt.

Der Beitritt des Zweckverbands der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) zur Renergia Zentralschweiz stellt einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung dieser zukunftsweisenden Anlage in Perlen (Gemeinde Root) dar. Damit kann der Hauskehricht künftig in einer insgesamt energieeffizienteren Verbrennungsanlage entsorgt werden, was der Umwelt zugute kommt.

Mit dem neuen Baurechtsvertrag mit dem Tennisclub Risch-Rotkreuz und dem damit verbundenen Verkauf von Gemeindeland kann ein aktiver Beitrag zur Förderung des Vereins- und Sportwesens geleistet werden. Der vorgesehene Investitionsbeitrag von 130'000 Franken der Gemeinde an den Tennisclub deckt einen Teil der Ausgaben des Tennisclubs für die Erstellung der vergrösserten Sportinfrastruktur. Gleichzeitig wird mit dem Landverkauf einem Gewerbebetrieb die Weiterentwicklung am bisherigen Standort in Rotkreuz ermöglicht.

Gut abgestimmt ist auch das Werk von Thomas Schwarzenberger. Als Confiseur wurde er zusammen mit einem Team aus der Schweiz Kochweltmeister. Die nachfolgenden Bilder geben einen Einblick in seine hoch präzise Arbeit, die durch ihre beeindruckende Qualität und faszinierende Schönheit besticht. Die Gemeinde Risch darf stolz sein, einen derart versierten und erfolgreichen Chocolatier in ihrer Mitte zu haben.

Der Gemeinderat lädt Sie herzlich zur Budget-Gemeindeversammlung vom 22. November 2011, 19.30 Uhr in den Saal Dorfmat in Rotkreuz ein.



Peter Hausherr
Gemeindepräsident



Ivo Krummenacher
Gemeindeschreiber

Datum Botschaftsverabschiedung: 4. Oktober 2011

Gemeinderat Risch

Peter Hausherr

Gemeindepräsident, Vorsteher Stabstellen Präsidiales

Rudolf Knüsel

Vorsteher Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Markus Scheidegger

Vorsteher Abteilung Bildung/Kultur

Marianne Schmid

Vorsteherin Abteilung Soziales/Gesundheit

Francesco Zoppi

Vorsteher Abteilung Finanzen/Controlling

Ivo Krummenacher

Gemeindeschreiber

Handarbeit bis ins kleinste Detail

Thomas Schwarzenberger – Meister der süssen Träume ist Rischer Bürger, in Holzhäusern aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie in Rotkreuz. Seit mehreren Jahren kreiert er Kunstwerke aus Schokolade und anderen Süssigkeiten auf höchstem Niveau. Als ehemaliges Mitglied der Konditoren Nationalmannschaft holte er sich mit der Aargauer Kochgilde Ende 2010 die Krönung mit dem Weltmeistertitel am Culinary World Cup in Luxemburg. Der Rotkreuzer Confiseurmeister unterrichtet an der Fachschule Richemont in Luzern und ist Leiter der Konditorei-Confiserie Abteilung.

Detailkonti

Sie erhalten das Budget 2012 in gekürzter Fassung mit Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen. Die Detailkonti zum Voranschlag stellen wir Ihnen gerne zu. Bitte verlangen Sie diese unter E-Mail: david.galliker@rischrotkreuz.ch oder unter Telefon 041 798 18 42.

Stimmrecht

An der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind die in der Gemeinde Risch wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung der erforderlichen Ausweisschriften ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizufügen.

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden.



Traktanden



- 8 Traktandum 1
Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 6. Juni 2011
- 10 Traktandum 2
Budget 2012
- 22 Traktandum 3
Finanzplan 2012 - 2016
- 32 Traktandum 4
Beitritt des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) zur Renergia Zentralschweiz; Genehmigung einer Garantie über 859'189 Franken
- 36 Traktandum 5
Investitionskredit von 240'000 Franken für die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof
- 38 Traktandum 6
Investitionskredit von 430'000 Franken für den Umbau im Erdgeschoss des Rathauses
- 46 Traktandum 7
Investitionskredit von 220'000 Franken für die Dachsanierung der Turnhalle Waldegg
- 48 Traktandum 8
Genehmigung des neuen Baurechtsvertrags mit dem Tennisclub Risch-Rotkreuz; Landverkauf ab Grundstück GS-Nr. 236 an Anton Bachmann; Genehmigung eines Investitionskredites von 130'000 Franken für die Erstellung eines neuen Tennisplatzes

Traktandum 1
**Protokoll der Einwohner-
gemeindeversammlung
vom 6. Juni 2011**



**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung
vom 6. Juni 2011**

An der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2011 haben 206 Stimmberechtigte teilgenommen. Folgende Traktanden sind behandelt worden:

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2010 wird mit grossem Mehr genehmigt.
2. Die Rechnung 2010 wird mit grossem Mehr genehmigt.
Die Ertragsüberschussverwendung wird mit grossem Mehr genehmigt.
3. Das Reglement über die familien- und schulergänzende Betreuung wird mit grossem Mehr, ohne Änderungen, genehmigt.
4. Die Genehmigung des Konzessionsvertrags zwischen der Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung und der Einwohnergemeinde Risch für die Lieferung von Wasser wird mit grossem Mehr genehmigt.
5. Der Investitionskredit über 1'490'000 Franken für die Umnutzung der Gastronomie-Räume im Zentrum Dorfmatte (inkl. Neuunterbringung des Stuhllagers des Saales Dorfmatte) wird mit grossem Mehr genehmigt.
6. Der Investitionskredit für die Ersatzbeschaffung und den Umbau von Feuerwehrfahrzeugen wird mit grossem Mehr genehmigt.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation der CVP Risch-Rotkreuz betreffend Bushaltestelleninfrastruktur der Gemeinde.

Protokollauflage

Das ausführliche Protokoll liegt ab Donnerstag, 10. November 2011, Zentrum Dorfmatte, Einwohnerkontrolle, während den Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung für die Stimmberechtigten zur Einsichtnahme auf.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 6. Juni 2011 wird genehmigt.

Traktandum 2
Budget 2012





Der Gemeinderat unterbreitet das Budget für das Rechnungsjahr 2012, welches einen Aufwand von 49'864'460 Franken und einen Ertrag von 50'135'560 Franken vorsieht. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 271'100 Franken.

Der Investitionsaufwand aus den bewilligten und noch nicht bewilligten Krediten für das Jahr 2012 ist mit netto 4'943'000 Franken budgetiert. Die Investitionen können ohne Fremdverschuldung aus eigenen Mitteln finanziert werden und erfüllen somit die finanzstrategische Zielsetzung.

Gegenüber dem Budget 2011 ist der Aufwand um 3'882'610 Franken höher veranschlagt. Die Zunahme entsteht hauptsächlich durch die Zusatzabschreibungen von 3'000'000 Franken.

Auch der Ertrag steigt gegenüber dem Budget 2011 und zwar um 4'049'038 Franken. Die Zunahme entsteht hauptsächlich durch den um 5'081'030 Franken höheren Finanzausgleich. Er beträgt für das Budgetjahr 8'437'800 Franken. Der Steuerertrag inklusive Sondersteuern sinkt bei den natürlichen Personen um 800'950 Franken. Berücksichtigt ist die Steuergesetzrevision 2012. Der Ertrag bei den juristischen Personen steigt um 307'642 Franken. In der Berechnung ist eine Steuerfusssenkung um einen Prozentpunkt auf 64 % berücksichtigt.

Anträge

1. Die Einkommens- und Vermögenssteuer für das Jahr 2012 wird auf 64 % des kantonalen Einheitssatzes festgelegt.
2. Das Budget 2012 wird genehmigt.

12 Traktandum 2
Budget 2012
Hauptzahlen der Gemeinde Risch

	Budget 2012	Budget 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
1. Laufende Rechnung					
Ertrag	50'135'560	46'086'522	49'487'767	51'833'999	49'415'101
Aufwand	49'864'460	45'981'850	45'860'974	46'542'699	45'925'307
Ertragsüberschuss	271'100	104'672	3'626'793	5'291'300	3'489'795
Cashflow	5'784'100	2'978'172	8'490'617	10'877'862	10'470'998
2. Investitionsrechnung					
Ausgaben	4'943'000	3'433'000	2'072'588	7'753'155	7'032'547
Einnahmen	0	0	273'813	774'305	1'078'955
Nettoinvestitionen	4'943'000	3'433'000	1'798'776	6'978'850	5'953'592
3. Bilanz					
Finanzvermögen	-	-	33'086'630	11'309'654	17'834'824
Verwaltungsvermögen	-	-	26'624'069	31'403'303	33'299'780
Bilanzsumme Aktiven	-	-	59'710'699	42'712'957	51'134'604
Fremdkapital	-	-	17'139'223	20'917'935	30'291'087
Eigenkapital	-	-	42'571'476	21'795'022	20'843'516
Bilanzsumme Passiven	-	-	59'710'699	42'712'957	51'134'604
4. Steuererträge					
Steuern natürliche Personen (NP)	19'526'600	20'410'227	17'957'077	22'614'748	20'739'336
Steuern juristische Personen (JP)	7'220'000	6'820'985	5'769'974	8'087'560	6'773'274
Grundstückgewinnsteuern	900'000	1'400'000	4'198'667	1'375'186	3'090'103
Übrige Steuereinnahmen	862'800	870'496	408'280	668'904	492'289
Total Steuerertrag	28'509'400	29'501'708	28'333'999	32'746'397	31'095'002
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	8'437'800	3'356'770	8'027'201	6'035'366	4'403'569

	Budget 2012	Budget 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
5. Kennziffern					
5.1 Steuerfuss	64%	65%	67%	69%	70%
5.2 Selbstfinanzierungskraft	12%	6%	17%	21%	21%
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	117%	87%	472%	156%	176%
5.4 Investitionsquote	11%	8%	4%	17%	15%
5.5 Eigenkapitalquote	-	-	72%	51%	44%
5.6 Steuerertrag natürliche Personen pro Einwohner	2'120	2'195	2'021	2'647	2'396
6. Anzahl Arbeitnehmende (in Vollzeitstellen)					
Verwaltung, Jugendarbeit, Rektorat/ Schulhausleitung	44.05	41.65	38.85	39.79	36.35
Lehrlinge, Praktikumsstellen	15.10	14.10	14.60	12.60	11.60
Betriebspersonal, Hauswarte	17.07	17.17	16.67	16.67	15.47
Lehrpersonen	85.02	83.76	86.78	90.61	89.05
Musikschule	7.20	7.48	7.95	8.30	8.79
Total	168.44	164.16	164.85	167.97	161.26
7. Wohnbevölkerung					
Natürliche Personen, inkl. Ausländer mit Niederlassungsbewilligung sowie Jahresaufenthalter	9'600	9'300	9'048	8'755	8'657
8. Index					
Konsumentenpreise (100 = 1982)	-	-	161.10	160.20	159.80
Zürcher Baukosten (100 = 1982)	-	-	149.26	147.57	146.98

Budget 2012**Laufende Rechnung nach Kostenarten**

	Budget 2012	Budget 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
Aufwand	49'864'460	45'981'850	45'860'974	46'542'699	45'925'307
30 Personalaufwand	24'679'300	23'888'100	22'971'683	22'641'234	20'765'834
31 Sachaufwand	9'104'960	8'250'050	7'652'462	8'183'764	7'460'259
32 Passivzinsen	378'000	380'000	523'246	682'663	878'010
33 Abschreibungen	5'453'000	2'810'000	4'842'555	5'431'100	6'920'066
34 Beitrag an Finanzausgleich	0	0	0	0	68'527
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	2'351'100	2'775'900	2'453'623	2'336'340	2'324'549
36 Beiträge an Kanton und Dritte	7'778'100	7'754'300	7'336'568	7'066'570	7'365'763
38 Einlagen in Spezialfin. u. Stiftungen	120'000	123'500	80'837	201'029	142'297
Ertrag	50'135'560	46'086'522	49'487'767	51'833'999	49'415'101
40 Steuern	28'509'400	29'501'708	28'333'999	32'746'397	31'095'002
42 Vermögenserträge	608'400	458'000	464'877	380'589	430'669
43 Entgelte	5'326'110	5'699'880	5'235'398	5'312'583	6'578'752
44 Anteile am kant. Finanzausgleich	8'437'800	3'356'770	8'027'201	6'035'366	4'403'569
45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	511'300	442'800	612'220	528'659	561'612
46 Beiträge des Kantons und Dritte	6'742'550	6'627'364	6'814'072	6'830'405	6'345'497
Ergebnis	271'100	104'672	3'626'793	5'291'300	3'489'795

Budget 2012**Laufende Rechnung nach Kostenarten und Abteilungen**

	Total	Stabstellen Präsidiales	Finanzen/ Controlling	Bildung/ Kultur	Planung/Bau/ Sicherheit	Soziales/ Gesundheit
Aufwand	49'864'460	3'692'250	8'455'500	19'987'710	9'652'300	8'076'700
30	24'679'300	1'943'400	496'000	16'522'800	3'547'400	2'169'700
31	9'104'960	1'663'850	112'500	2'002'210	4'643'900	682'500
32	378'000	0	378'000	0	0	0
33	5'453'000	0	5'453'000	0	0	0
34	0	0	0	0	0	0
35	2'351'100	0	2'016'000	0	16'100	319'000
36	7'778'100	85'000	0	1'462'700	1'324'900	4'905'500
38	120'000	0	0	0	120'000	0
Ertrag	50'135'560	90'500	37'026'700	7'653'150	3'818'710	1'546'500
40	28'509'400	0	28'509'400	0	0	0
42	608'400	0	79'000	0	529'400	0
43	5'326'110	57'500	500	542'800	3'248'810	1'476'500
44	8'437'800	0	8'437'800	0	0	0
45	511'300	0	0	451'300	0	60'000
46	6'742'550	33'000	0	6'659'050	40'500	10'000
Netto	271'100	-3'601'750	28'571'200	-12'334'560	-5'833'590	-6'530'200

Art	Erläuterungen
30	Gehälter für Verwaltung, Betriebspersonal, Lehrerschaft, inkl. Sozialleistungen.
31	Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Büromaterial, Heizmaterial, Kleinanschaffungen bis zu einem Wert von 100'000 Franken.
32	Zu bezahlende Zinsen für Fremddarlehen sowie Steuerskonti.
33	Kalkulatorische Abschreibungen gemäss Finanzhaushaltsgesetz: 1% für unbebaute Grundstücke; 10% für Hoch- und Tiefbauten, Investitionsbeiträge; 30% für Mobilien und 40% für Informatik.
34	Beitrag an Finanzausgleich (NFA).
35	Steuereinzugsprovision, Zuger Polizei, Erwerbslosenprogramme.
36	Ungedeckte Pflegekosten, ARA Kanalisation, Tarifverbund, Beitrag Ausbildung behinderter Kinder, Spitex, Unterstützung an Private.
38	Einlage Spezialfinanzierung ARA.
40	Steuerertrag Natürliche und Juristische Personen, Grundstückgewinnsteuer.
42	Aktivzinsen aus den Geld- und Kapitalanlagen.
43	Erträge aus Leistungen für Dritte, ARA Gebühren, Rückerstattungen Sozialfürsorge, Elternbeiträge (Schulzahnpflege, Musikschule, Kinderbetreuung), Feuerwehropflichtersatz.
44	Innerkantonaler Finanzausgleich.
45	Kantonales Sozialhilfegesetz.
46	Kantonale Schülerpauschale, Beiträge für Gesundheit sowie Familie und Jugend.

Gesamtverwaltung

Aussagen zur Stellenplanveränderung

Die Zunahme der Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem starken Bevölkerungswachstum der letzten Jahre wurde bisher grösstenteils innerhalb des bestehenden Stellenplans durch Mehrstunden und Sonderefforts der Mitarbeitenden teilweise aufgefangen. Das bei einzelnen Arbeitsbereichen in der Verwaltung anfallende Arbeitsvolumen steht in einer direkten Abhängigkeit zur Bevölkerungsentwicklung. Andere Tätigkeitsgebiete müssen erst ab einer gewissen Bevölkerungszunahme höher ressourciert werden. Deshalb sind im Budget 2012 insgesamt eine neue Vollzeitstelle, zwei neue Praktikumsstellen sowie sieben Pensenerhöhungen zwischen 10 % und 30 % von bestehenden Stellen in der Verwaltung (inkl. Schulleitung) enthalten. Der Gemeinderat ist von der Notwendigkeit dieser Stellenplanausweitung überzeugt, um auch künftig einen hohen Service Public bieten zu können und die Fürsorgepflicht gegenüber dem Personal wahrzunehmen.

Stabstellen Präsidiales

KST 102 Konto 300.01 Politische Führung, Behörden, Kommissionen; Behörden

Neu verfügt der Gemeindepräsident über ein 60 % Pensum (bisher 50 %). Der Vorsteher Planung, Bau, Sicherheit verfügt neu über ein 50 % Pensum (bisher 40 %, für das Jahr 2011 befristet auf 45 % erhöht). Weiter wurden die Pensen des Schulpräsidenten sowie der Vorsteherin der Abteilung Soziales/Gesundheit um je 5 % auf 45 % und 40 % erhöht. Die Saläransätze der Mitglieder des Gemeinderats wurden teilweise an die Teuerungsentwicklung angepasst (letztmals 2004). Die Lohnforderung gemäss Berechnungsart des Regierungsrats des Kantons Zug beläuft sich auf 7.6 % seit 2004. Die Saläre der Mitglieder des Gemeinderats werden um 6.4 % erhöht. Der Mehraufwand beträgt 62'750 Franken.

KST 102 Konto 300.06 Politische Führung, Behörden, Kommissionen; Friedensrichter

Durch die Anpassung der kantonalen Vorgaben steigt die Entschädigung der Friedensrichter. Andererseits fallen höhere Erträge (30'000 Franken) im Konto 102 / 439.01 an. Der Mehraufwand beträgt 39'500 Franken.

KST 102 Konto 439.01 Politische Führung, Behörden, Kommissionen; Verschiedene Erträge

Gebühreneinnahmen Friedensrichter als Folge der Brutto-Darstellung. Der Mehrertrag beträgt 30'000 Franken.

KST 104 Konto 318.01 Notariat; Honorare/Rechtsberatung/Expertisen

Die Vereinbarung mit der Gemeinde Cham, welche für die Gemeinde Risch das Notariat führt, muss aufgrund der hohen Nachfrage nach Notariats-Dienstleistungen angepasst werden. Neu wird im Vertrag von einem 100 % Pensum ausgegangen (bisher 70 %). Der Mehraufwand beträgt 12'000 Franken.

KST 105 Konto 310.01 Zentrale Dienste; Büromaterial, Druckkosten, Drucksachen

Die bisher auf dem Konto 103 / 310.01 aufgeführten Aufwendungen (Budget 2011 60'000 Franken) werden nun im Konto 105 / 310.01 ausgewiesen. Der Mehraufwand beträgt 40'000 Franken (gegenüber dem Budget 2011 sind in den Konten 103 / 310.01 und 105 / 310.01 netto 20'000 Franken weniger budgetiert).

KST 105 Konto 310.08 Zentrale Dienste; Fotokopierkosten, Leasingkosten

Sämtliche fixen Aufwendungen für Fotokopien der Gemeinde werden in diesem Konto aufgeführt. Die Zunahme der Aufwendungen ist auf eine zu tiefe Budgetierung im Jahr 2011 sowie auf eine Zunahme der Anzahl Geräte zurückzuführen. Der Mehraufwand beträgt 34'000 Franken.

KST 105 Konto 311.06 Zentrale Dienste; Hardware

Die geplante neue Serverinfrastruktur für eine Anwendervirtualisierung kommt auf 30'000 Franken zu stehen. Weiter ist bei einem Viertel der PC-Arbeitsplätze mit einem Ersatz der Hardware zu rechnen. 15 Arbeitsplätze werden mit höhenverstellbaren Bildschirmen zur Verbesserung der Arbeitsergonomie ausgerüstet. Das Datensicherungssystem ist als Ferndatensicherung für die Daten der Gemeindeverwaltung im Serverraum der Schulen geplant. Der Mehraufwand beträgt 48'100 Franken.

KST 105 Konto 311.07 Zentrale Dienste; Software, Wartung

Neu sind alle jährlich wiederkehrenden Wartungsaufwendungen für Software der Verwaltung in diesem Konto ausgewiesen. Bisher wurden die Aufwendungen auf verschiedenen Konten verbucht. Gegenüber dem Budget 2011 sind keine wesentlichen Veränderungen der einzelnen Wartungsaufwendungen zu verzeichnen. Der (rechnerische) Mehraufwand beträgt 55'200 Franken.

KST 105 Konto 311.08 Zentrale Dienste; Software, Erstlizenzierung und Projektaufwand

In diesem Konto werden Aufwendungen für neue Software (Erstlizenzierung) sowie Projektaufwendungen budgetiert. Bisher wurde keine Ausscheidung dieser Aufwendungen vorgenommen. Im Jahr 2012 ist die Einführung von Office 2010 in der Verwaltung vorgesehen (Aufwendungen von 20'000 Franken). Dies ist unter anderem notwendig, damit die neue Einwohnerkontroll-Software genutzt werden kann. Weiter sind die Einführung eines Kreditorenworkflows (mit Scanning) für 15'100 Franken, eine neue Einwohnerkontrolle-Software (15'000 Franken), die neue Fachanwendung für das Bauwesen (7'400 Franken) sowie die Anpassung des Klientenbewirtschaftungsprogramms der Abteilung Soziales/Gesundheit an die neue Einwohnerkontrolle (5'300 Franken) geplant. Der Mehraufwand beträgt 77'800 Franken.

KST 105 Konto 315.04 Zentrale Dienste; Unterhalt EDV-Anlagen

In diesem Konto werden die externen Support-Aufwendungen für die Informatik aufgeführt. In früheren Jahren wurden in diesem Konto teilweise auch Aufwendungen für Software-Wartung verbucht. Der Minderaufwand beträgt 64'250 Franken.

KST 105 Konto 315.06 Zentrale Dienste; Internet und E-Mail

Neu werden in diesem Konto nur noch die Aufwendungen für den Internet- und E-Mail-Zugriff via Kantonsnetz aufgeführt. Der Minderaufwand beträgt 25'000 Franken.

Finanzen/Controlling**KST 204 Konto 333.02 Finanzdienste; Zusätzliche Abschreibungen**

Mehraufwand von 3'000'000 Franken.

Zur Sicherung der Werterhaltung des Verwaltungsvermögens werden Zusatzabschreibungen eingeplant. Das Vorgehen entspricht den Leitplanken der Finanzstrategie.

KST 204 Konto 351.08 Finanzdienste; Lastenausgleich NFA

Minderaufwand von 454'000 Franken.

Beteiligung der Gemeinden am Ressourcenausgleich; NFA-Ausgleichsleistungen Kanton Zug gemäss Verordnung zum Finanz- und Lastenausgleichsgesetz. Berechnung und Meldung der Finanzdirektion des Kantons Zug.

KST 204 Konto 422.02 Finanzdienste; Darlehenszins

Mehrertrag von 55'000 Franken.

Flüssige Mittel können zinsbringend bei der Stiftung Rischer Liegenschaften platziert werden.

KST 205 Konto 400 Steuern; Einkommens- und Vermögenssteuern, Natürliche Personen

Minderertrag von 27'000 Franken.

Berücksichtigt sind eine Steuerfusssenkung um einen Prozentsatz auf 64 % sowie die Auswirkungen der Steuergesetzesrevision. Die Berechnungen der kantonalen Steuerverwaltung ergeben Steuerausfälle von 285'000 Franken.

KST 205 Konto 401 Steuern; Ertrags- und Kapitalsteuern, Juristische Personen

Mehrertrag von 307'000 Franken.

Mit den erwarteten Zuzügen von Firmen fallen die Steuererträge bei den Juristischen Personen höher aus.

KST 205 Konto 403.03 Steuern; Grundstückgewinnsteuern

Minderertrag von 500'000 Franken.

Im Budgetjahr 2012 wird diese Ertragsposition wieder auf eine übliche Normalgrösse gesenkt, da die Aussichten schwierig abzuschätzen sind.

KST 205 Konto 444.01 Steuern; Anteil am kant. Finanzausgleich

Mehrertrag von 5'000'000 Franken.

Die Berechnungen der Finanzdirektion Zug werden gemäss Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 30. August 2007 vorgenommen. Diese Ertragsposition ist stark schwankend und von den Steuererträgen der Gebergemeinden sowie vom eigenen Steueraufkommen abhängig. Ein Grossteil dieses Mehrertrages wird für Zusatzabschreibungen eingesetzt.

Bildung/Kultur

KST 301 Konto 311.06 Personalpool Bildung/Kultur; Hardware

Mehraufwand von 120'000 Franken.

Diverse Geräte in der Netzwerkkumgebung müssen aufgrund ihres Alters ersetzt werden.

KST 306 Konto 302 Spezielle Schuldienste; Personalaufwand

Mehraufwand von 320'000 Franken.

Drei Pensen von Lehrpersonen der Kleinklasse wurden bisher in der KST 303 Primar verbucht, werden neu unter der KST 306 Spezielle Schuldienste abgerechnet.

KST 310 Konto 301 Modulare Tagesschule; Personalaufwand

Mehraufwand von 90'000 Franken.

Die Umsetzung des neuen Reglements der schulergänzende Betreuung hat eine kleine Angebotserweiterung zur Folge. Zudem steigt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen stetig. Dies hat einen grösseren Personalaufwand zur Folge.

KST 310 Konto 310.10 Modulare Tagesschule; Sachaufwand

Mehraufwand von 20'400 Franken.

Die Angebotserweiterung und die grössere Nachfrage haben einen grösseren Sachaufwand zur Folge.

KST 310 Konto 436.22 Modulare Tagesschule; Entgelte

Mehreinnahmen von 27'000 Franken.

Die Angebotserweiterung, die grössere Nachfrage und die neue Regelung der Elternbeiträge haben Mehreinnahmen zur Folge.

Planung/Bau/Sicherheit

KST 403 Konto 318.01 Bauplanung; Honorare/Rechtsberatung/Expertisen

Vermehrter Aufwand für externe Rechtsberatung. Mit der grossen Bautätigkeit ergeben sich auch viele Behandlungen von Rechtsfragen.

KST 405 Konto 314.02 Plätze, Anlagen; Unterhalt

Anschaffung eines Flosses für Badi Zweiern zum Betrag von 20'000 Franken. Nachdem der Sprungturm aus Sicherheitsgründen demontiert werden musste, sind Begehren von den Besuchern eingegangen, im See wieder etwas zu realisieren. Die Zustimmung des Kantons ist erforderlich.

KST 412 Konto 311.01 Werkhof; Anschaffungen Mobiliar / Maschinen

Anschaffung eines Verti-Draingeräts (Ersatzbeschaffung) zum Betrag von 37'000 Franken. Das Gerät wird zur Auflockerung der Rasenflächen eingesetzt.

KST 417 Konto 314.01 Schwimmbad Rotkreuz; Unterhalt

Notwendige Malerarbeiten und Schutzanstriche bei Garderobenboden und bei einem Bassin zum Betrag von 13'000 Franken.

KST 421 Konto 311.01 Schulhaus Oberstufe Rotkreuz; Anschaffungen Mobiliar/Maschinen

Anschaffung eines Schwenkhubliftes für die Ausführung von Unterhaltsarbeiten in grosser Höhe (anstelle der Anschaffung eines neuen Gerüsts). Bei allen Turnhallen und auch beim Saal Dorfmatte einsetzbar. Aufwand von 40'000 Franken.

KST 422 Konto 314.01 Musikschulhaus, Bibliothek; Unterhalt Gebäude

Realisierung einer Raumkühlung in der Bibliothek zum Betrag von 80'000 Franken. Im Sommer herrscht in den Räumen der Bibliothek ein zu grosser Wärmestau.

KST 435 Konto 314.01 Sporthalle Dorfmat; Unterhalt Gebäude

Einbau einer zusätzlichen Sitzbankreihe auf Galerie. Diese Erhöhung dient zugleich als Sicherheitsschutz zwischen Treppe und Galerie. Aufwand von 15'000 Franken.

KST 503 Konto 311.01 Feuerwehr; Anschaffungen Mobiliar / Maschinen

Gemäss Bundesgesetz müssen per 01.01.2013 alle Verkehrsschilder und Triopane vollreflektierend, das heisst den Normen R1 und R2 entsprechend, vorhanden sein. Einmalig gebundene Aufwendungen von 30'000 Franken.

KST 505 Konto 318.74 Verkehr; Verkehrsplanung, Erhebungen

Eine Verkehrsplanung über das ganze Gemeindegebiet Risch muss in Auftrag gegeben werden. Der Kanton Zug wird sich mit 50 % an den Kosten beteiligen. Einmaliger Aufwand für die Gemeinde von 60'000 Franken.

KST 506 Konto 319.01 Umwelt, Landwirtschaft, Abfallbes.; Verschiedene Aufwände

Das Projekt Öko-Vernetzung der Gemeinde Risch wird gemäss Gemeinderatsbeschluss während den nächsten 5 Jahren mit 10'000 Franken pro Jahr unterstützt.

KST 507 Konto 311.01 Saal Dorfmat; Anschaffungen Mobiliar/Maschinen

Bedingt durch die neuen Frequenzen des BAKOM müssen per 01.01.2013 die drei Handmikrofone und drei Headsets ersetzt sowie die Sender und Empfänger umgerüstet werden. Einmaliger Aufwand von 15'000 Franken.

Soziales/Gesundheit

KST 602 Konto 366.01 Wirtschaftliche Sozialhilfe; Unterstützungen an Private

Minderaufwand von 100'000 Franken.

Leichte Reduktion, obwohl ab 2012 die Gemeinden als Folge einer Gesetzesänderung die Verlustscheine bei offenen Forderungen gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) übernehmen müssen. Gemäss Hochrechnung beläuft sich dieser Betrag auf rund 100'000 Franken.

KST 602 Konto 366.03 Wirtschaftliche Sozialhilfe; Beschäftigungsprojekt für Ausgesteuerte

Minderaufwand von 73'000 Franken.

Reduktion aufgrund der Änderung bei der Arbeitslosenversicherung (ALV), wonach Soziallöhne keinen Anspruch auf Tagelöhner mehr generieren. Die verbleibende Position ist für Attestlehren in Sozialfirmen vorgesehen.

KST 603 Konto 361.06 Gesundheitswesen; Ungedeckte Pflegekosten Dreilinden

Mehraufwand von 85'000 Franken.

Pflegekosten steigen generell, entsprechend mussten die Gemeindebeiträge an die ungedeckten Pflgetaxen 2012 im Alterszentrum Dreilinden angepasst werden.

KST 604 Konto 318 Vormundschaftswesen; Sachaufwand

Mehraufwand von 20'000 Franken.

Aufwandzunahme als Folge der generellen Fallzunahme im Vormundschaftswesen (20%).

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir das Budget der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2012 geprüft und festgestellt, dass dieses den Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen sowie der gemeindlichen Zuständigkeitsordnung für Ausgabenbeschlüsse entspricht.

Das Budget 2012 weist bei einem Aufwand von 49'864'460 Franken und einem Ertrag von 50'135'560 Franken einen Ertragsüberschuss von 271'100 Franken aus.

Das Investitionsprogramm sieht für das Jahr 2012 Nettoinvestitionen von insgesamt 4'943'000 Franken vor (bewilligte und noch nicht bewilligte Kredite). Für die noch nicht bewilligten Kredite werden der Gemeindeversammlung vom Gemeinderat entsprechende Anträge und deren Finanzierung vorgelegt.

Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung wird der Steuerfuss um einen Prozentpunkt auf 64 % gesenkt.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir das Budget 2012 der Einwohnergemeinde Risch zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission

Armin Tobler, Präsident

Heinz Schmid

Markus Bernhard

Rotkreuz, 4. Oktober 2011

Traktandum 3
Finanzplan 2012 – 2016





Gestützt auf § 21 des Finanzhaushaltsgesetzes wird der Gemeindeversammlung der Finanzplan 2012 - 2016 vorgelegt. Er besteht aus:

A) Bewilligte Kredite

Diese Kreditbeschlüsse stehen zurzeit in der Ausführungsphase oder werden anlässlich einer nächsten Gemeindeversammlung zur Abrechnung vorgelegt.

B) Noch nicht bewilligte Kredite

Diese Vorhaben sind mit Prioritäten gekennzeichnet und in die Planjahre eingerechnet. Entsprechende Kreditbeschlüsse bedingen die Zustimmung an der Gemeindeversammlung oder der Urne.

C) Planrechnung

Die Planrechnung basiert auf der Laufenden Rechnung nach Kostenarten und berücksichtigt Veränderungen bei den statistischen Planungsgrundlagen.

D) Plan-Mittelflussrechnung

Die Mittelflussrechnung als Bewegungsrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsmaßnahmen. Sie zeigt auf, woher die flüssigen Mittel kommen und was damit realisiert wird.

E) Grafiken/Finanzstrategie

Dabei handelt es sich um Darstellungen mit langfristigen Plan- und Schätzdaten. Die Kommission Finanzstrategie hat die Eckdaten und die daraus resultierenden Zielvorgaben erarbeitet.

Antrag

Vom Finanzplan 2012 – 2016 sowie vom Investitionsprogramm wird Kenntnis genommen.

24 Traktandum 3
Finanzplan 2012 – 2016
A) Bewilligte Kredite

in 1'000 Franken		Kredit- beschluss	Bewilligte Kredit- summe	ausge- führt bis 2011	Budget 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Projekt-Nr.									
P*	Planung Neubau Bibl./Musikschule	19.06.2000	300	326	0	0	0	0	0
P23*	Erschliessung Parz.1435 Industrie Erlen	05.12.2000	715	0	0	0	0	0	0
P15*	Bau Musikschule / Bibliothek	02.12.2001	7'500	7'358	0	0	0	0	0
P15*	Kantonsanteil Bau MS/Bibliothek	02.12.2001	-2'000	-1'695	0	0	0	0	0
P16*	Projekt Neubau KG + Psychomotorik	04.12.2001	210	214	0	0	0	0	0
P20	Schultrakt Waldegg	18.05.2003	6'300	5'530	0	0	0	0	0
P20	Kantonsbeitrag Schultrakt Waldegg	18.05.2003	-1'550	-1'385	0	0	0	0	0
P22*	Schulhaus Risch Um- und Anbau	02.12.2003	1'750	1'986	0	0	0	0	0
P22*	Kantonsbeitrag Schulhaus Risch Um- und Anbau	02.12.2003	0	-326	0	0	0	0	0
P27*	Birkenstrasse Ausbau	14.06.2004	500	505	0	0	0	0	0
P27*	Birkenstrasse Ausbau Perimeter	14.06.2004	-225	-178	0	0	0	0	0
P25	Küntwilerstrasse Deckbelag	14.06.2004	300	0	300	0	0	0	0
P47	Industriepark Erlen, Vorinvest. Grünpark	30.11.2004	420	0	0	0	420	0	0
P47	Perimeter Industriepark Erlen, Vorinvest. Grünpark	30.11.2004	-420	0	0	0	-420	0	0
P23	Erschliessung Industriepark Erlenring (Zusatzkredit)	30.11.2004	300	1'002	0	0	0	0	0
P23	Perimeter Industriepark Erlenring (Zusatzkredit)	30.11.2004	-300	-183	0	0	0	0	0
P34*	Planung Dreifachturnhalle	12.06.2006	200	187	0	0	0	0	0
P36	Belagsarbeiten Ibikonerstrasse	12.06.2006	230	2	0	0	228	0	0
P39*	Sporthalle (Dreifachturnhalle)	26.11.2006	7'400	7'624	0	0	0	0	0
P39*	Kantonsbeitrag Sporthalle	26.11.2006	-1'300	-1'200	0	0	0	0	0
P40*	Autobahnanschluss	28.11.2006	720	701	0	0	0	0	0
P42*	Abdankungshalle Rotkreuz	28.11.2006	750	798	0	0	0	0	0
P44*	Ortseingang Luzernerstrasse	28.11.2006	100	107	0	0	0	0	0
P48*	Umbau Rathaus	11.06.2007	920	916	0	0	0	0	0

in 1'000 Franken		Kredit- beschluss	Bewilligte Kredit- summe	ausge- führt bis 2011	Budget 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Projekt-Nr.									
P50	Sanierung Kehrichtdeponie Baarburg	11.06.2007	145	48	50	45	0	0	0
P62	Sanierung Oberstufenschulanlage	03.06.2008	570	537	33	0	0	0	0
P63*	Spielplatz Schulhaus Risch	03.06.2008	250	224	0	0	0	0	0
P63*	Spielplatz; Kostenbeteiligung Kirchgemeinde	03.06.2008	-90	-90	0	0	0	0	0
P72	GEP generelle Entwässerungs- planung	25.11.2008	2'400	1'913	300	187	0	0	0
P80*	Busspur Forrenstrasse/Vorsortier- streifen Industriestr.	08.06.2009	490	490	0	0	0	0	0
P79*	Ausbau Berchtwilerstrasse	08.06.2009	150	150	0	0	0	0	0
P67	Planungskredit Gesamtkonzept Bahnhof Nord	08.06.2009	350	144	200	0	0	0	0
P71	Schachenweid, Reussufer	24.11.2009	800	50	750	0	0	0	0
-	Beitrag Schachenweid Kanton/ Wasserversorgung	24.11.2009	-533	0	0	-533	0	0	0
P87*	Asylunterkunft	07.06.2010	1'250	1'275	0	0	0	0	0
-	Sanierung Gemeindestrassen (Rahmenkredit bis 2014)	07.06.2010	1'250	300	300	300	350	0	0
P93	Buswendeplatz Küntwil	07.06.2010	150	158	0	0	0	0	0
P103	Umnutzung Gastronomie- Räume Dorfmat	06.06.2011	1'490	400	1'090	0	0	0	0
-	Feuerwehrfahrzeuge, Ersatz und Umbau	06.06.2011	360	360	0	0	0	0	0
Total bewilligte Kredite			31'852	0	0	0	0	0	0
Total davon ausgeführt bis Ende 2011			0	28'248	0	0	0	0	0
Total ausstehend «bewilligte» Kredite			0	3'604	3'023	-1	578	0	0

P* Diese Projekte werden mit der Rechnung 2011 abgerechnet und publiziert.

Finanzplan 2012 – 2016

B) Noch nicht bewilligte Kredite

in 1'000 Franken	Total	Budget 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	später
Priorität 1							
Realisierungsabsicht des Gemeinderats							
Umbau SH 2, Rekonstr. PS-Klassenzimmer	450	0	50	400	0	0	0
Schulhaus-Neubau	9'500	0	0	0	0	0	9'500
Dachsanierung altes Rektorat	100	0	100	0	0	0	0
Gebäudesanierung Dorfmat	3'000	0	0	1'000	2'000	0	0
Projekt Gebäudesanierung Dorfmat	800	0	800	0	0	0	0
Renovation SH 4 (Dach, Fassade)	1'500	0	0	0	1'500	0	0
Kommunalfahrzeug (Kredit Antrag Nov. 2011)	240	240	0	0	0	0	0
Brandschutzbekleidung	150	0	0	150	0	0	0
PC-Ersatz Oberstufe	250	250	0	0	0	0	0
Dachsanierung Doppelturnhalle Waldegg (Kredit Antrag Nov. 2011)	220	220	0	0	0	0	0
Busbahnhof; Bahnhof Nord	3'000	500	2'500	0	0	0	0
Planungskredit Binzmühle	150	150	0	0	0	0	0
Investitionsbeitrag für Tennisplatz (Kredit Antrag Nov. 2011)	130	130	0	0	0	0	0
Optimierung Büroräume Erdgeschoss Rathaus (Kredit Antrag Nov. 2011)	430	430	0	0	0	0	0
Total Priorität 1	19'920	1'920	3'450	1'550	3'500	0	9'500

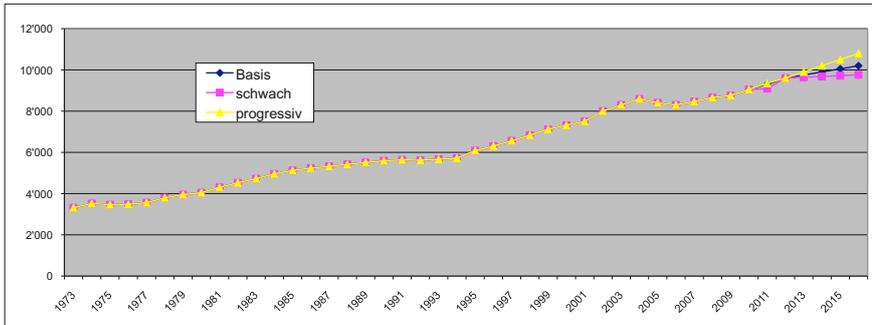
in 1'000 Franken	Total	Budget 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	später
Priorität 2							
Wünschenswerte Investition, Realisierung ist abhängig von der Eigenfinanzierung von mindestens 80 %							
Feuerwehr, Tanklöschfahrzeug TLF	580	0	0	0	580	0	0
Feuerwehr, Motorisierte Leiter	370	0	0	0	370	0	0
Feuerwehr, Rüstfahrzeug	500	0	0	0	0	0	500
Feuerwehr, Führungsfahrzeug	125	0	0	0	0	0	125
Feuerwehr, Sprinter	100	0	0	0	0	0	100
Bewegungs- und Skaterplatz	120	0	0	120	0	0	0
Neubau, Erweiterung Werkhof	3'000	0	0	0	0	3'000	0
Erschliessung Industrie Langweid	1'500	0	1'500	0	0	0	0
Perimeter Erschliessung Industrie Langweid	-750	0	-750	0	0	0	0
Blegistrasse: Ausbau	300	0	300	0	0	0	0
Perimeter Blegistrasse	-150	0	-150	0	0	0	0
Feuerwehr, Zug-Fahrzeug (Puch)	100	0	0	0	0	100	0
Total Priorität 2	5'795	0	900	120	950	3'100	725
Priorität 3							
Wunschvorstellung, die der Gemeinderat im heutigen Zeitpunkt nicht unterstützen kann							
Ersatz Chinderhus/Familien und Jugend	1'500	0	0	0	0	0	1'500
Total Priorität 3	1'500	0	0	0	0	0	1'500
Total «noch nicht bewilligte Kredite»	27'215	1'920	4'350	1'670	4'450	3'100	11'725

28 Traktandum 3
Finanzplan 2012 – 2016
C) Planrechnung

in 1'000 Franken		Budget 2011	Budget 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
3 Aufwand							
300	Behörden, Kommissionen	453	574	580	580	580	580
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	7'248	7'587	7'673	7'762	7'978	8'070
302	Löhne Lehrkräfte	11'800	12'032	12'254	12'443	12'568	12'762
303-309	Sozial- und Personalversicherungsbeiträge	4'387	4'487	4'716	4'781	4'859	4'925
31	Sachaufwand	8'250	9'105	8'887	9'065	9'246	9'431
32	Passivzinsen	380	378	333	330	324	312
33	Abschreibungen	2'810	5'453	4'449	4'235	4'262	4'152
34/35/36/38	Beiträge, Entschädigungen	7'878	7'897	8'055	8'216	8'380	8'548
351	Gemeindebeitrag an den Kanton (NFA und div.)	2'776	2'351	2'937	2'933	2'962	2'995
39	Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Total Aufwand		45'982	49'864	49'883	50'344	51'159	51'775
4 Ertrag							
40	Steuern	28'102	27'609	29'926	30'036	31'650	32'067
403/41	Grundstückgewinnsteuern	1'400	900	900	900	900	900
42	Vermögenserträge	458	608	620	633	645	658
43	Entgelte Dritter	5'700	5'326	5'433	5'541	5'652	5'765
44	Finanzausgleich	3'357	8'438	6'000	6'000	5'000	5'000
45	Rückerstattungen	443	511	521	532	542	553
46	Beiträge Bund/Kanton	10	20	20	20	20	21
461	Schülerpauschalen Kt. Subvention	6'617	6'723	6'837	6'888	6'939	6'990
49	Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Total Ertrag		46'087	50'135	50'257	50'549	51'349	51'954
Ergebnis		105	271	374	205	190	179
Cashflow		2'979	5'784	4'763	4'379	4'392	4'271

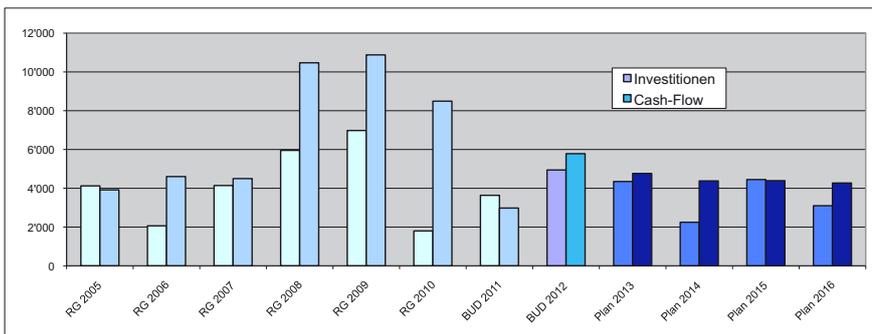
in 1'000 Franken	Budget 2011	Budget 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Mittelherkunft						
Ertragsüberschuss	105	271	374	205	190	179
Abschreibungen, ohne Gewinnverteilung	2'750	5'393	4'389	4'175	4'202	4'092
Einlage Reserven / Spezialfinanzierung	124	120	0	0	0	0
Cashflow	2'979	5'784	4'763	4'379	4'392	4'271
Neufinanzierung langfristiger Darlehen	0	0	0	0	0	1'200
Desinvestierung Landverkäufe	0	0	0	0	0	0
Mittelverwendung						
Investierung	3'433	4'943	4'349	2'248	4'450	3'100
Definanzierung	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung langfristiger Darlehen	2'200	200	200	200	200	2'000
Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)	-2'654	641	214	1'931	-258	371
	2'979	5'784	4'763	4'379	4'392	5'471

Bevölkerungsentwicklung



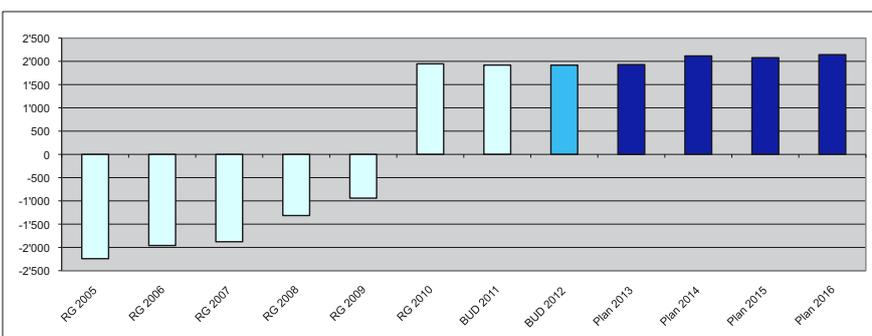
Bei der Planung wird mit einer durchschnittlichen Zunahme von 150 Einwohner pro Jahr gerechnet, gemäss Grafik der Mittelwert «Basis».

Investitionen/Cashflow



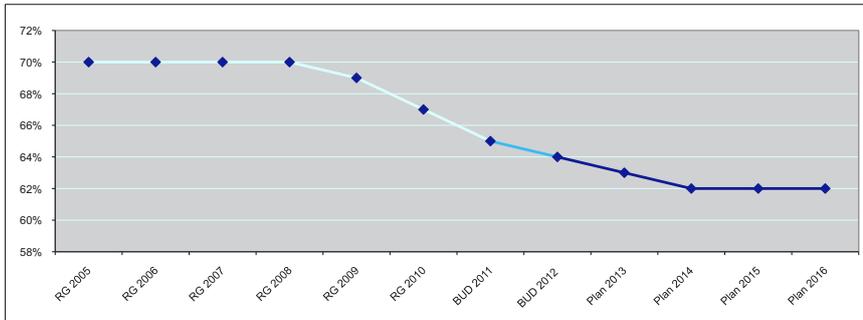
Die Investitionsvorhaben können mehrheitlich mit eigenen Mittel (Cashflow) finanziert werden.

Reinvermögen pro Kopf



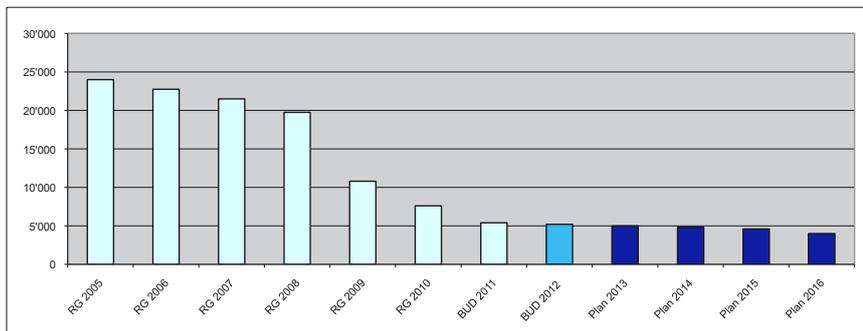
Durch die Neubewertung des Finanzvermögens im Rechnungsjahr 2010 (Vorgaben des Finanzhaushaltsgesetzes) resultiert ein Reinvermögen.

Steuerfuss



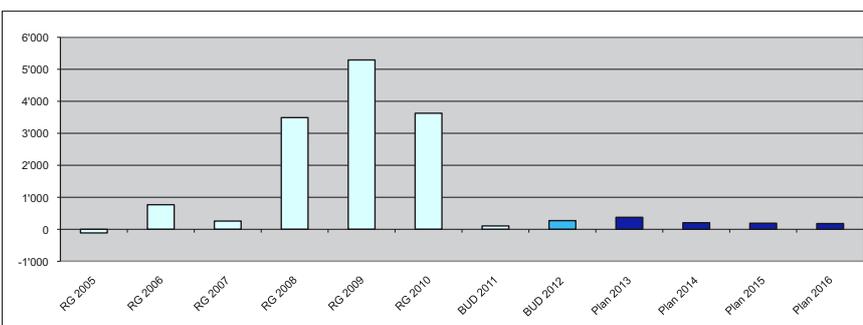
Der Gemeinderat übernimmt die Empfehlung der Kommission Finanzstrategie. Demnach soll der Steuerfuss dem kantonalen Mittel entsprechen. Für das Budgetjahr 2012 entspricht dies einem Satz von 64 %.

Fremddarlehen



Die Schuldentilgung erfolgte in den letzten Jahren planmässig. Die verbleibenden mittel- und langfristigen Darlehen werden bis 2017 getilgt.

Ergebnis



Die Planjahre bis 2016 ergeben ausgeglichene Ergebnisse.

Traktandum 4
**Beitritt des Zweckverbandes
der Zuger Einwohnergemein-
den für die Bewirtschaftung
von Abfällen (ZEBA) zur
Renergia Zentralschweiz;
Genehmigung einer Garantie
über 859'189 Franken**



Beitritt des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) zur Renergia Zentralschweiz; Genehmigung einer Garantie über 859'189 Franken



1. Ausgangslage

Die acht Zentralschweizer Abfallverbände, darunter der ZEBA, sowie die Papierfabrik Perlen AG erarbeiten zurzeit unter der Federführung der REAL (Recycling Abwasser Entsorgung Luzern) ein Nachfolgeprojekt für die in die Jahre gekommene Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Luzern Ibach. Die jetzige Anlage kann nur knapp die Hälfte des in der Zentralschweiz anfallenden Kehrichts aufnehmen. Für den Bau und den späteren Betrieb der Anlage ist die Gründung der Renergia Zentralschweiz AG beabsichtigt. Alle Verbände sowie die Perlen Papier AG sind anteilmässig Aktionäre. Zurzeit wird der Zuger Kehricht noch in den Zürcher KVAs Winterthur, Hinwil, Zürich-Hagenholz und Horgen verbrannt. Dieser soll aber nach Realisierung des Projekts in der neuen Zentralschweizer Verbrennungsanlage in der Gemeinde Root verbrannt werden.

Eine Einkaufslösung bei den Zürcher Anlagen stand in den letzten Jahren nie zur Diskussion. Die Kehrichtverbrennungsanlage in Horgen wird gemäss Richtplan des Kantons Zürich im 2018 geschlossen werden. Die Anlagen weisen einen deutlich tieferen Wirkungsgrad auf als die entstehende Anlage in Perlen.

Die Beteiligung des ZEBA als Aktionär ist Ausdruck der Projektverantwortung. Mit 20'000 Tonnen Abfall liefert ZEBA 10 % der anfallenden Kehrichtmenge. Für einen Lieferanten so grosser Mengen wie sie beim ZEBA anfallen, ist die Abnahme- und Entsorgungssicherheit wichtig. Für den Bau neuer Anlagen rechnet man mit 5 bis 10 Jahren Vorlaufzeit.

2. Handlungsbedarf

Beim Abfall hat heute die Nutzung der darin enthaltenen Energie gegenüber der sicheren Entsorgung an Bedeutung zugenommen. Man will den Abfall heute mit einem möglichst hohen Wirkungsgrad verwerten. Auf diese Weise können fossile Brennstoffe, wie Heizöl oder Erdgas, ersetzt und der Ausstoss des Treibhausgases CO² verringert werden. Um die beim Verbrennungsprozess anfallende Wärme optimal nutzen zu können, muss diese möglichst in unmittelbarer Nähe der KVA verwertet werden. Auch Fernwärmenetze in naheliegende Quartiere sind deshalb sinnvoll.

Beitritt des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) zur Renergia Zentralschweiz; Genehmigung einer Garantie über 859'189 Franken

3. Umsetzungsvorschlag

Die neue KVA soll unmittelbar neben der Papierfabrik Perlen auf dem Gebiet der Gemeinde Root realisiert werden. Die Jahreskapazität ist auf 200'000 Tonnen Kehricht ausgelegt. Die angelieferte Menge des ZEBA beträgt rund 20'000 Tonnen. Pro Jahr könnten 40 Millionen Liter Heizöl eingespart und der CO²-Ausstoss um 90'000 Tonnen verringert werden. Nebst der Wärme würden aus dem Abfall auch 155'000 MWh Strom produziert, was dem Bedarf von rund 38'000 Haushalten entspricht. Die Voraussetzungen für die Einspeisung in das Stromnetz sind in der Umgebung der geplanten KVA gegeben. Der energetische Wirkungsgrad der Renergia würde 70 % – 80 % betragen; die KVA Winterthur erreicht lediglich einen Wert von 56 %. Kehrichtanlieferungen sind mit der Bahn oder auf der Strasse möglich.

4. Bezug zu Budget und Finanzplan

Die Gesamtkosten des Projekts sind mit 320 Millionen Franken veranschlagt. Dieser Betrag soll durch Eigenkapital von 100 Millionen Franken und Fremdkapital von 220 Millionen Franken aufgebracht werden.

Das Aktienkapital von 100 Millionen Franken wird in zwei Schritten liberiert. Die erste Tranche von 20 Millionen Franken wird aus den Sacheinlagen in der Grössenordnung von 17 Millionen Franken und einer Restzahlung in der Grössenordnung von 3 Millionen Franken finanziert. Die Sacheinlagen setzen sich zusammen aus dem Grundstück der Perlen Papier AG in der Grössenordnung von 10 Millionen Franken und den von den Verbänden geleisteten Vorkosten am Projekt Renergia in der Grössenordnung von 7 Millionen Franken. Der Anteil des ZEBA an den Sacheinlagen beträgt insgesamt 1,07 Millionen Franken. Die Liberierung der 20 Millionen Franken soll bis anfangs Januar 2012 erfolgen. Das restliche Aktienkapital von 80 Millionen Franken soll anfangs 2014 voll liberiert werden. Jede Verbandsgemeinde entscheidet über die Beteiligung und den Kredit in den zuständigen Gremien.

Das finanzielle Engagement des ZEBA wird wiederum auf die elf Zuger Einwohnergemeinden in Abhängigkeit der Bevölkerungszahl (Stichtag 31. Dezember 2010) aufgeteilt. Der ZEBA selbst wird die maximal 10,7 Millionen Franken am Kapitalmarkt aufnehmen. Die Verbandsgemeinden des ZEBA müssen jedoch für ihren jeweiligen Anteil bei den Banken für den ZEBA garantieren. Die Verbandsgemeinden müssen die finanziellen Mittel nur in zwei Fällen bereitstellen: Erstens, wenn er die finanziellen Mittel auf dem Kapitalmarkt nicht beschaffen kann. Zweitens, wenn es dem ZEBA zwar gelingt, das Geld auf dem Kapitalmarkt anfänglich zu beschaffen, er aber diese Kredite nach Ablauf aber nicht erneut finanzieren kann. Jede Verbandsgemeinde führt die Garantie als Eventualverpflichtung im Anhang zur Jahresrechnung auf (§ 12 Abs. 2 Bst. b Finanzhaushaltsgesetz, FHG). Für die Gemeinde Risch beträgt die Garantie 859'189 Franken. Die Finanzierungskosten und die Amortisation des Kredites können durch den ZEBA zu 100 % aus den laufenden Sackgebühren finanziert werden.

5. Zeitplan für die Realisierung des Projektes

An der Orientierungsversammlung vom 7. September 2010 hat der Gemeinderat von Root die Bevölkerung über den aktuellen Stand der Bebauungsplanung informiert. Am 22. März 2011 hat die Gemeindeversammlung Root mit grosser Mehrheit der nötigen Ortsplanrevision und dem Bebauungsplan zugestimmt. Die Baubewilligung sollte im Oktober 2011 vorliegen. Im Januar 2012 soll die Aktiengesellschaft gegründet und mit den Auftragsvergaben gestartet werden. Die Aufnahme des Betriebs ist auf Mitte 2015 vorgesehen.

Anträge

1. Der Beitritt des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) zur Renergia Zentralschweiz AG wird genehmigt.
2. Die Garantie für eine Darlehensgewährung zu Gunsten des ZEBA im Betrag von maximal 859'189 Franken wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird bevollmächtigt, ein Darlehen von maximal 859'189 Franken an den ZEBA zu gewähren, sofern der ZEBA keine anderweitige Finanzierungsmöglichkeit hat.

Traktandum 5
**Investitionskredit von 240'000
Franken für die Beschaffung
eines Fahrzeuges für den
Werkhof**



Investitionskredit von 240'000 Franken für die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof**1. Ausgangslage**

Das Fahrzeug Toyota Landcruiser mit Kippbrücke ist seit 13 Jahren in Betrieb und weist einen Stand von 117'000 km auf. Das Fahrzeug ist vermehrt reparaturanfällig und deshalb zu ersetzen. Dieses Fahrzeug diente in erster Linie als Transporter für kleinere Materialmengen.

2. Handlungsbedarf

Durch die Zunahme der Winterdienstarbeiten auf den Strassen und Plätzen ist vorgesehen, das neue Fahrzeug auch für den Winterdienst mit den entsprechenden Zusatzgeräten wie Schneepflug und Salzstreuer etc. auszurüsten. Anstelle einer normalen Kippbrücke ist die Montage einer Abrollmulde vorgesehen. Dies erleichtert unter anderem auch den Transport der Tischgarnituren und Marktstände, die bereits in solchen Abrollanhängern versorgt sind.

3. Umsetzungsvorschlag

Für diese Ersatzbeschaffung sind verschiedene Fahrzeuge in Prüfung. Es zeigt sich, dass für alle Fahrzeugtypen mit Ausgaben von 240'000 Franken zu rechnen sein wird.

4. Weiteres Vorgehen und Zeitplan

Nach der Kreditgenehmigung findet das Beschaffungsverfahren statt, damit das Fahrzeug zu Beginn des Jahres 2012 bestellt werden kann.

5. Bezug zu Budget und Finanzplan

Aufgrund von eingeholten Richtofferten ist mit Kosten von 240'000 Franken zu rechnen. Das Grundfahrzeug kostet ca. 127'000 Franken. Das Zubehör und die Zusatzgeräte wie Salzstreuer, Schneepflug, Vorrichtung für Abrollmulde etc. werden auf 113'000 Franken veranschlagt. Die Anschaffung ist im Finanzplan im Jahre 2012 enthalten.

Antrag

Für die Fahrzeugbeschaffung beim Werkhof wird ein Investitionskredit von 240'000 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung genehmigt.



Traktandum 6
**Investitionskredit von
430'000 Franken für den Umbau
im Erdgeschoss des Rathauses**



Investitionskredit von 430'000 Franken für den Umbau im Erdgeschoss des Rathauses

1. Ausgangslage

Im Jahr 1986 wurde das Rathaus im Zentrum Dorfmatte fertig gestellt und bezogen. Seither wurden diverse kleinere Umbauarbeiten bei der Büroeinteilung auf allen drei Stockwerken (Erdgeschoss, 1. Obergeschoss und 2. Obergeschoss) vorgenommen.

Die Gemeinde Risch zeichnet sich seit Jahren durch ein kontinuierliches Wachstum der Bevölkerung aus. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit 1980. Bis zum Jahr 2020 ist mit einer Bevölkerungszahl gut über 11'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu rechnen, sofern das baureife Bauland in der Gemeinde überbaut wird.

Jahr	Bevölkerungszahl
1980	4'041
1990	5'590
2000	7'314
2005	8'630
2010	9'301
2011 (aktuell)	9'400
2020 (Prognose)	über 11'000

An der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2007 wurde ein Investitionskredit über 920'000 Franken für den Umbau der Gemeindeverwaltung beantragt und von der Gemeindeversammlung auch bewilligt. Das Umbauvorhaben hat sich schweremässig auf die Gestaltung des Lichthofs, die Erstellung einer zeitgemässen Cafeteria für die Mitarbeitenden und die offene Struktur des Empfangs im Erdgeschoss konzentriert. Nicht Teil der Umbauarbeiten war die funktionale und organisatorische Umgestaltung der Büroräume.

Im Rahmen der Umbauarbeiten der Gastronomieräume im Zentrum Dorfmatte ist der Umzug der Abteilung Finanzen/Controlling in den östlichen Teil des Zentrums vorgesehen (vgl. Botschaft Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2011). Dadurch wird im Erdgeschoss des Rathauses Bürofläche frei. In den Stabstellen Präsidiales, welche im Erdgeschoss sowie im 1. Obergeschoss untergebracht ist, sind insgesamt 9 festangestellte Mitarbeitende (wovon 2 Lernende) tätig. Weiter arbeiten zurzeit 2 Arbeitskräfte temporär für die Stabstellen Präsidiales. Darüber hinaus verfügt der Gemeindepräsident über ein Büro.

Investitionskredit von 430'000 Franken für den Umbau im Erdgeschoss des Rathauses

2. Handlungsbedarf

Das stete Bevölkerungswachstum führt auch in den Stabstellen Präsidiales zu einem kontinuierlichen Anstieg der Arbeiten. Im Wesentlichen sind dies der Bereich der Einwohnerkontrolle, der AHV-Zweigstelle, des Erbschaftsamts und des Bestattungswesens.

Der Handlungsbedarf stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

- Der Prozess für die Fallabwicklung in der Einwohnerkontrolle (hauptsächlich An- und Abmeldungen von Einwohnerinnen und Einwohnern) beruht heute auf der Erfassung der Daten auf Formularbasis und der anschliessenden Eingabe im Einwohnerkontrollsystem. Eine wesentliche Prozessoptimierung ergäbe sich, wenn die Datenerfassung in Anwesenheit des Kunden an einem Sitzschalter direkt in das Einwohnerkontrollsystem erfolgen würde. Diese Art der Verarbeitung käme weiter insbesondere älteren Personen zugute.
- Die heutige räumliche Situation im Erdgeschoss des Rathauses bietet in vielen Fällen für die Kundinnen und Kunden eine ungenügende Diskretion (beispielsweise bei der Abwicklung von Todes- oder Erbschaftsfällen). Zur Verbesserung dieser Situation wäre es notwendig, einerseits ein Besprechungszimmer als Diskretschalter im Erdgeschoss zur Verfügung zu haben und andererseits die Abwicklung der Fälle der Einwohnerkontrolle in einem diskreteren Rahmen durchzuführen.
- Die Arbeitsplatzgestaltung verunmöglicht es heute, dass die mit den Aufgaben der Gemeindekanzlei (Arbeiten im Zusammenhang mit dem Gemeinderat, AHV-Zweigstelle, Erbschaftsamt) betrauten Mitarbeitenden in einem Büro untergebracht werden können. Weiter ist das Tagesarchiv heute auf dem gesamten Erdgeschoss in mehreren Büros verteilt und fällt generell als zu wenig gross dimensioniert aus.
- Der Eingangsbereich zum Erdgeschoss verfügt über keine automatische Tür, was speziell für betagte Personen und Personen mit Kinderwagen ein Hindernis darstellt.
- Als Folge von Büroraumbedarf der Abteilung Planung/Bau/Sicherheit musste im April 2011 im 2. Obergeschoss ein Sitzungszimmer aufgegeben werden. Es steht ausser dem Gemeinderatssitzungszimmer kein weiterer Besprechungsraum im Rathaus zur Verfügung. Dies stellt speziell während der Aktenauflage vor den Gemeinderatssitzungen ein Problem dar, da während dieser Zeit das Gemeinderatssitzungszimmer freigehalten werden muss.

3. Umsetzungsvorschlag

3.1 Bauliche Massnahmen

Mit dem Umzug der Abteilung Finanzen/Controlling in den Bereich des ehemaligen Restaurants Syrtaki werden die notwendigen Büroflächen im Erdgeschoss des Rathauses frei, um die Voraussetzungen für optimierte Prozesse sowie eine zusätzliche Verbesserung der Kundeninfrastruktur zu erreichen. Der beantragte Investitionskredit enthält die nachfolgend aufgeführten baulichen Massnahmen:



Investitionskredit von 430'000 Franken für den Umbau im Erdgeschoss des Rathauses

- Im nördlichen Bereich des Erdgeschosses (Bereich A) werden drei Einzelbüros für den Gemeindepräsidenten, den Gemeindegeschreiber und den Leiter Personal angeordnet. Dadurch wird im 1. Obergeschoss Platz frei, um ein Besprechungszimmer als Ersatz für das Sitzungszimmer im 2. Obergeschoss unterzubringen. Gleichzeitig ist es ein Vorteil, wenn die ganze Abteilung der Stabstellen Präsidiales auf einem Stock untergebracht ist.
- Im nordwestlichen Bereich (Bereich B) wird ein Teambüro geschaffen, in welchem 5 Arbeitsplätze für die Kanzlei angesiedelt sind. Die Arbeitsplätze befinden sich alle an der Fensterfront. Sie sind durch schallschützende Elemente (Akustikwände) voneinander getrennt.
- Im mittleren Bereich des Teambüros befindet sich ein Arbeitsplatz, Umschlagflächen für die Post sowie eine Rollgestellanlage für diejenigen Akten, die häufig verwendet werden (beispielsweise für Akten des Gemeinderats oder Erbschaftsakten). Der Bereich C trennt das Teambüro und sorgt für die nötige räumliche Distanz zur Einwohnerkontrolle, damit es zu keinen störenden Schallimmissionen kommt.
- Im südlichen Bereich des Teambüros (Bereich D) wird die Einwohnerkontrolle mit vier Arbeitsplätzen untergebracht. Neu werden die Kundinnen und Kunden der Einwohnerkontrolle an Sitzschaltern bedient, welche mit schallschluckenden Materialien ausgestattet sind und damit die nötige Diskretion schaffen. Die Sitzschalter erlauben es, dass der überwiegende Teil der Arbeiten der Einwohnerkontrolle direkt an den PC-Arbeitsplätzen erledigt werden kann, wodurch sich Effizienzgewinne realisieren lassen.
- Bei der Umgestaltung des Eingangsbereichs (Bereich E) steht die Optimierung der Kundeninfrastruktur im Vordergrund. So soll eine automatische Schiebetür eingebaut werden, so dass auch betagte Personen oder Personen mit Kinderwagen einen Leichten Zugang zum Rathaus erhalten.
- Im Lichthof wird der Welcome Desk im hinteren Bereich durch ein geschlossenes Besprechungszimmer (Diskretschalter) ergänzt (Bereich F). Dieses wird für Gesprächssituationen verwendet, welche ein hohes Mass an Diskretion erfordern (beispielsweise Abwicklung von Todesfällen).

3.2 Wirkung der Massnahmen

Mit der Umsetzung dieser Massnahmen können in den Stabstellen Präsidiales die notwendigen Optimierungen erzielt werden, um der wachsenden Bevölkerungszahl gerecht zu werden. Dank dem Effizienzgewinn kann bei gleichbleibendem Aufgabengebiet mindestens ein Teil der künftigen wachstumsbedingten Arbeitszunahme mit dem bisherigen Personalbestand bewältigt werden. Weiter werden 3 Reservearbeitsplätze geschaffen, welche den Bedarf für die nächsten 10 bis 15 Jahre abdecken. Das Teambüro ermöglicht eine der Arbeit förderliche Kommunikation. Durch die geplanten Akustikmassnahmen wird gleichzeitig die Gefahr der Beeinträchtigung durch Schall in einem offen gestalteten Büroraum auf das tiefst mögliche Mass reduziert. Schliesslich werden durch die Neugestaltung des Eingangs, die Einrichtung eines Diskretschalters sowie die Schaffung von Sitzschaltern Infrastrukturen geschaffen, welche den Kundinnen und Kunden der Gemeindeverwaltung zugutekommen.

Die geplanten Massnahmen stellen eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der Konzeption und Philosophie dar, welche beim Umbau des Rathauses im Jahr 2008 prägend war. Mit dem beantragten Kredit werden keine Investitionen aus dem Umbau 2008 vernichtet.

4. Bezug zu Budget und Finanzplan

Für das Umbauvorhaben stehen neue Ausgaben an, welche einen Investitionskredit nach sich ziehen. Die nachfolgenden Ausgabenschätzungen wurden auf Basis einer Genauigkeit von $\pm 20\%$ vorgenommen.

Baubereich	Ausgaben in Franken
Einzelbüros, Teambüro (inkl. Akustikwände, Bereiche A und B)	120'000
Einwohnerkontrolle (Sitzschalter, Bereich D)	90'000
Eingangsbereich (Bereich E)	85'000
Diskretschalter (Bereich F)	75'000
Planung, Baunebenkosten	60'000
Total	430'000

Die Ausgaben sind bisher im Finanzplan nicht berücksichtigt.

Investitionskredit von 430'000 Franken für den Umbau im Erdgeschoss des Rathauses

5. Weiteres Vorgehen

Nach der Fertigstellung der Umgestaltung der Gastronomieräume im Zentrum Dorfmatte, welche auf Ende des ersten Halbjahres 2012 geplant ist, kann der Umzug der Abteilung Finanzen/Controlling erfolgen. Dies ist Voraussetzung, um die Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Rathauses in Angriff nehmen zu können.

Die Umbauarbeiten setzen voraus, dass während rund 6 Wochen das Erdgeschoss geräumt wird. Hierzu wird die Sommerferienzeit 2012 genutzt. Während dieser Zeit werden die Büros der Stabstellen Präsidiales im Saal Dorfmatte, welcher während der Sommerferienzeit jeweils nicht genutzt wird, sowie in dessen Foyer untergebracht. Nach den Sommerferien 2012 sollte der Umbau fertig gestellt sein.

Antrag

Für den Umbau der Arbeitsplätze im Erdgeschoss des Rathauses wird ein Investitionskredit von 430'000 Franken (inkl. MWSt) genehmigt.



Traktandum 7
**Investitionskredit von 220'000
Franken für die Dachsanierung
der Turnhalle Waldegg**



Investitionskredit von 220'000 Franken für die Dachsanierung der Turnhalle Waldegg**1. Ausgangslage**

Bei der Oberstufenschulanlage besteht aus den drei Gebäuden Haupttrakt (Schulgebäude), Spezialtrakt (Schulküchen, Werken, Hauswartwohnung) und Doppelturnhalle. Alle Gebäude weisen Flachdächer auf, die vor 24 Jahren mit Sarnafil-matten abgedichtet wurden. Beim Hauptgebäude erfolgte gemäss Gemeinde-versammlungsbeschluss vom 03. Juni 2008 die Sanierung im Jahre 2008. Das Flachdach des Spezialtrakts musste wegen Wassereinbruch schon im Jahre 2005 saniert werden.

2. Handlungsbedarf

Bei der Doppeltturnhalle (Waldeggtturnhalle) ist die Abdichtung sehr spröde und die Sarnafilmatte extrem gespannt. Die Möglichkeit, dass Risse entstehen und Wasser eindringen kann, ist sehr gross. Die Sanierung dieser Dachfläche drängt sich deshalb auf.

3. Umsetzungsvorschlag

Die vorhandene Kies- und Schutzschicht wird entfernt. Anschliessend wird eine zusätzliche Wärmedämmschicht verlegt. Die Abdichtung erfolgt mit Bitumendich-tungsbahnen.

4. Weiteres Vorgehen und Zeitplan

Nach der Kreditgenehmigung wird die Submission durchgeführt und der Auftrag zur Ausführung vergeben. Mit Rücksicht auf den Schulbetrieb sind die Arbeiten im Jahr 2012 grösstenteils während einer Schulferienzeit auszuführen.

5. Bezug zu Budget und Finanzplan

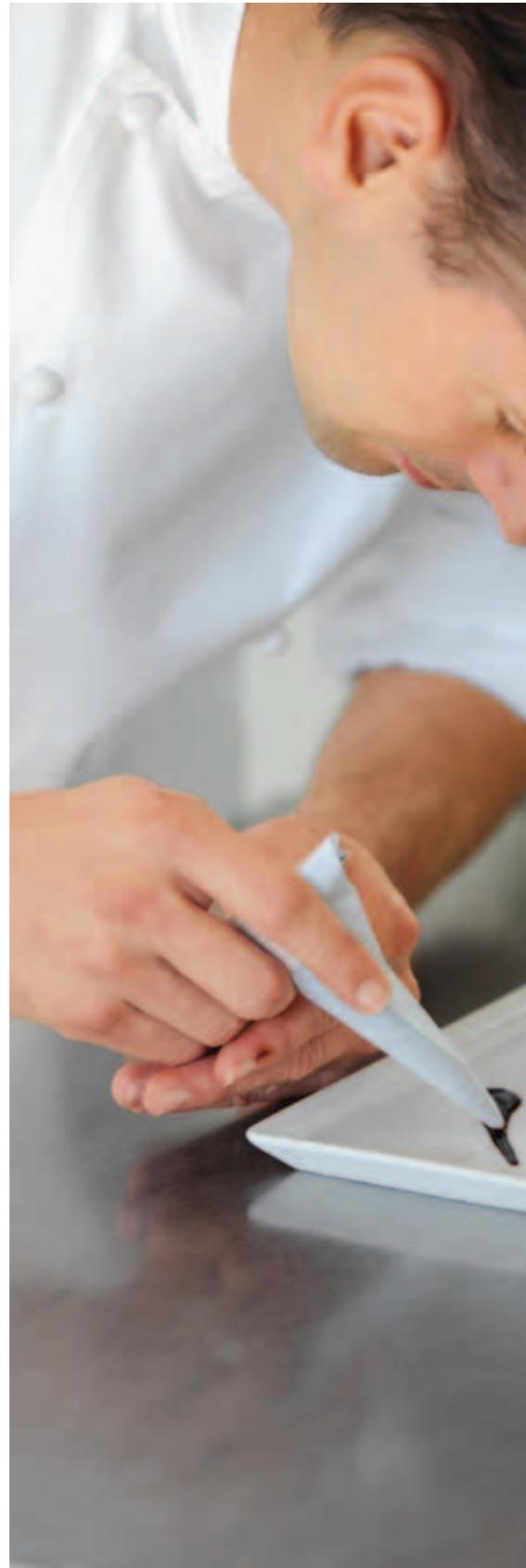
Aufgrund einer eingeholten Richtofferte ist mit Kosten von 220'000 Franken zu rechnen. Die Sanierung ist im Finanzplan für das Jahr 2012 enthalten.

Antrag

Für die Dachsanierung bei der Waldeggtturnhalle wird ein Investitionskredit von 220'000 Franken (inkl. MwSt.) genehmigt. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Entwicklung des Baukostenindex.

Traktandum 8

Genehmigung des neuen Baurechtsvertrags mit dem Tennisclub Risch-Rotkreuz; Landverkauf ab Grundstück GS-Nr. 236 an Anton Bachmann; Genehmigung eines Investitionskredites über 130'000 Franken für die Erstellung eines neuen Tennisplatzes



Genehmigung des neuen Baurechtsvertrags mit dem Tennisclub Risch-Rotkreuz; Landverkauf ab Grundstück GS-Nr. 236 an Anton Bachmann; Genehmigung eines Investitionskredites über 130'000 Franken für die Erstellung eines neuen Tennisplatzes

1. Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 29. Juni 1992 stimmten die Stimmberechtigten zu, dem Tennisclub Risch-Rotkreuz eine Teilfläche ab dem Grundstück GS-Nr. 236 für den Bau einer Tennisanlage im Baurecht zur Verfügung zu stellen. Das Grundstück 236, in der Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (OeB), im Eigentum der Gemeinde Risch, wurde am 10. September 1993 mit einem selbständigen und dauernden Baurecht zugunsten des Tennisclub Risch-Rotkreuz belastet. Am 17. Januar 1994 wurden Änderungen in den Vertragsbestimmungen (Dauer und Heimfall) vorgenommen. Seither wurden auf dem Grundstück durch den Tennisclub Risch-Rotkreuz zwei Tennisplätze erstellt.

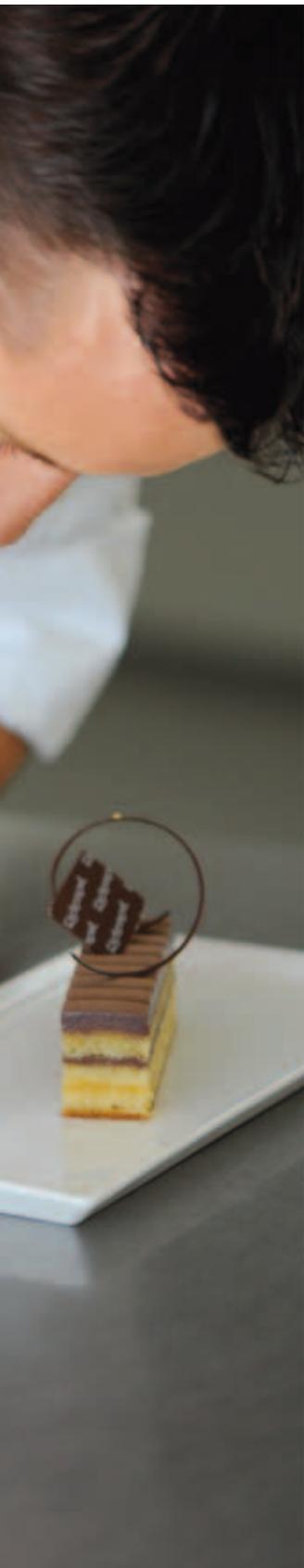
Im Juni 2010 teilte der Tennisclub Risch-Rotkreuz dem Gemeinderat seine Absicht mit, einen zusätzlichen Tennisplatz und allenfalls eine Tenniswand zu erstellen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 300'000 Franken. Eine Erweiterung der Anlage ist vor allem aufgrund der Mitgliederzunahme bei den Junioren und der damit verbundenen Gründung von vier zusätzlichen Inter-Club Mannschaften (U10, U12, U14 und U16) notwendig. Der Tennisclub bat um die Überprüfung und Verlängerung des Baurechtsvertrages und einen Beitrag an die Erstellung des neuen Tennisplatzes.

2. Handlungsbedarf

Der Gemeinderat steht der Erweiterung der Tennisanlage positiv gegenüber und hat die Situation gesamtheitlich betrachtet.

Auch nach Ablauf der Dauer des Baurechtsvertrages ist nicht damit zu rechnen, dass die heutige Tennisanlage gesamthaft aufgelöst und das Grundstück 236 wieder ausschliesslich für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben zur Verfügung steht. Nach der Erstellung des dritten Platzes bleibt eine Restfläche des Grundstücks 236 übrig, welche vom Tennisclub nicht beansprucht und von der Gemeinde aufgrund der Erschliessung und Grenzabstände nur sehr eingeschränkt bebaut werden könnte.

Der Gemeinderat hat deshalb schon im Sommer 2010 erste Interessenabklärungen bei Anton Bachmann betreffend eines allfälligen Kaufs des vom Tennisclub nicht beanspruchten Teils des Grundstücks 236 vorgenommen. Aufgrund der künftigen Erschliessung des Grundstücks – eine direkte Erschliessung ab der Buonaserstrasse ist nicht möglich – macht ein Verkauf an eine andere Partei keinen Sinn.

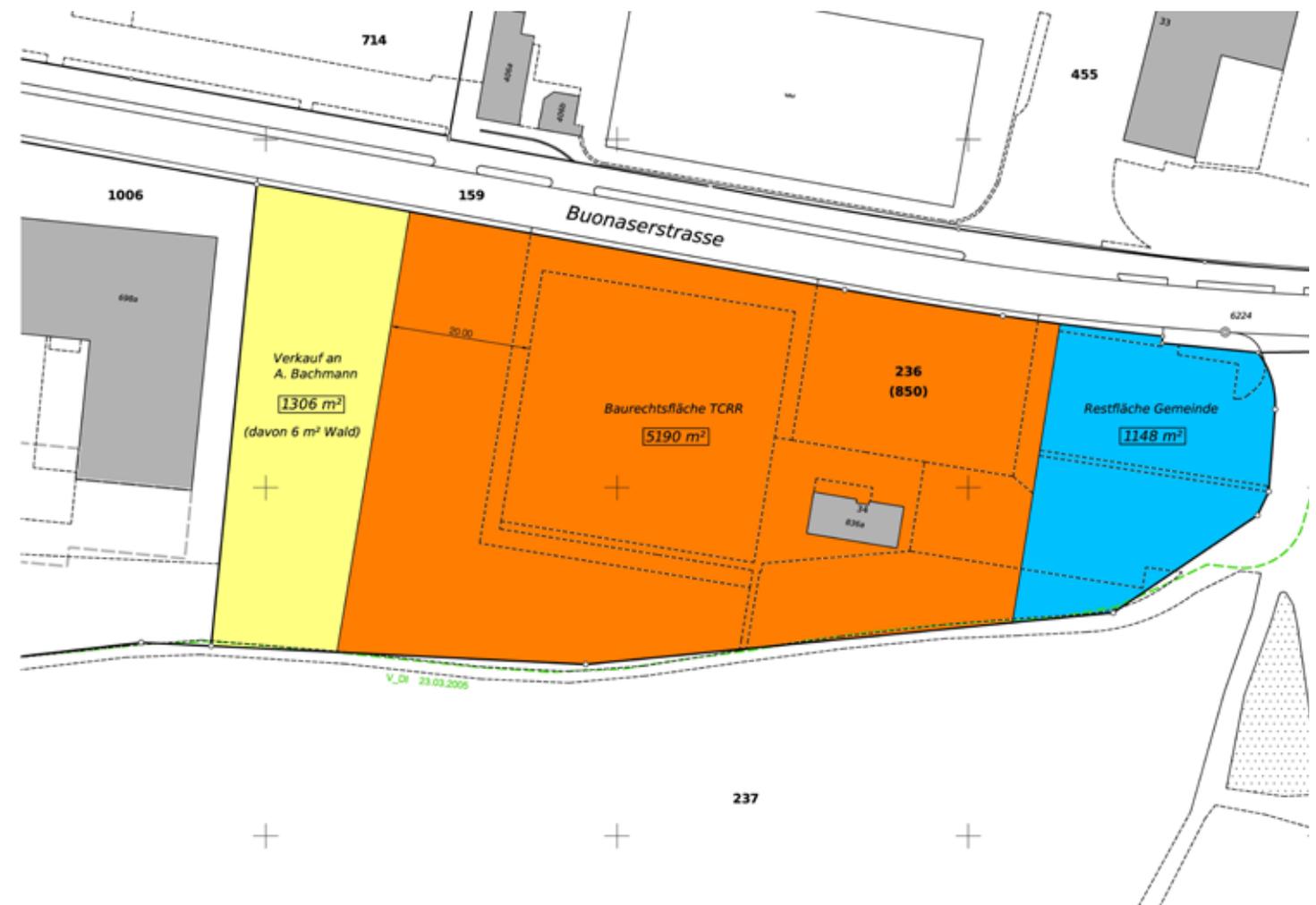


Genehmigung des neuen Baurechtsvertrags mit dem Tennisclub Risch-Rotkreuz; Landverkauf ab Grundstück GS-Nr. 236 an Anton Bachmann; Genehmigung eines Investitionskredites über 130'000 Franken für die Erstellung eines neuen Tennisplatzes

3. Umsetzungsvorschlag

3.1 Umzonung

Um das Grundstück für den Erwerber nutzbar und für die Gemeinde «verkaufsfähig» zu machen, ist eine Umzonung von der Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (OeIB) in die Wohn- und Arbeitszone 3 (WA3) notwendig (gelb eingefärbte Fläche im Plan). Es handelt sich dabei um die gleiche Zone, welche das Nachbargrundstück GS-Nr. 1006 von Anton Bachmann bereits heute aufweist. Anfangs Juli 2011 wurden die Unterlagen für die Teiländerung des Zonenplans dem Amt für Raumplanung des Kantons Zug zur Vorprüfung zugestellt. Mit dem Vorprüfungsbericht vom 8. September 2011 wird der beabsichtigten Umzonung zugestimmt und das einfache Verfahren gemäss Art. 40 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) genehmigt.



3.2 Baurechtsvertrag

Der Baurechtsvertrag wurde neu erstellt. Gleichzeitig werden die beiden bisherigen Verträge aufgehoben. Dabei bleiben die bisherigen Eckdaten des Vertrages sowie der Baurechtszins (800 Franken pro Jahr) unverändert. Verkleinert wird hingegen die Fläche, welche mit einem Baurecht belastet ist (bisher 7'644 m², neu 5190 m² – orange eingefärbte Fläche im Plan). Neben dem Teil, welcher verkauft werden soll, wird auch die Fläche des öffentlichen Parkplatzes beim Sijentalwald aus dem Baurecht entlassen (blau eingefärbte Fläche). Der Tennisclub Risch-Rotkreuz verzichtet auf das Baurecht auf den genannten Teilflächen und erhält dafür und an die Erstellung eines neuen Tennisplatzes einen Beitrag in der Höhe von 130'000 Franken (Investitionskredit). Die Gebühren des Notariats sowie der Grundbucheintragung trägt die Gemeinde.

3.3 Landverkauf

Die umzuzonende Teilfläche des Grundstücks GS-Nr. 236 wird an Anton Bachmann zu einem Preis von 600 Franken/m² für das Bauland (1300 m²) und 1 Franken/m² für den Wald (6 m²) verkauft (gelb eingefärbte Fläche im Plan). Die Gebühren für das Notariat sowie der Grundbucheintragung werden je zur Hälfte von der Gemeinde und der Käuferschaft getragen.

3.4 Abhängigkeit

Die Geschäfte sind gegenseitig voneinander abhängig. Werden die Anträge nicht alle angenommen oder kann die Teilfläche (siehe Punkt 3.1) nicht rechtskräftig umgezont werden, kommen auch die anderen Beschlüsse nicht zustande und es treten keine Änderungen zur heutigen Situation in Kraft.

4. Bezug zu Budget und Finanzplan

Für das Geschäft fallen voraussichtlich folgende Aufwendungen und Erträge an:

Ertrag aus dem Verkauf der Landfläche	780'006
Hälftiger Anteil an Notariats- und Grundbuchkosten	-2'000
Kosten Anpassung Baurechtsvertrag	-4'000
Beitrag an einen neuen Tennisplatz	-130'000
Nettoertrag	644'006

Genehmigung des neuen Baurechtsvertrags mit den Tennisclub Risch-Rotkreuz; Landverkauf ab Grundstück GS-Nr. 236 an Anton Bachmann; Genehmigung eines Investitionskredites über 130'000 Franken für die Erstellung eines neuen Tennisplatzes

5. Weiteres Vorgehen und Zeitplan

5.1 Umzonung

Vom 16. September 2011 bis 17. Oktober 2011 liegt die Zonenplanänderung öffentlich auf. Falls keine Einwendungen erfolgen, kann der Gemeinderat diese Umzonung bewilligen. Anschliessend ist der Beschluss wiederum 30 Tage öffentlich aufzulegen (Dauer bis ca. Ende November 2011). Sofern bei dieser Auflage keine Einsprachen gemacht werden, kann die Umzonung im Dezember 2011 dem Amt für Raumplanung zur definitiven Genehmigung zugestellt werden. Die rechtskräftige Genehmigung dürfte dann im Januar 2012 erfolgen. Ansonsten wird die Umzonung an der Gemeindeversammlung vom Juni 2012 traktandiert.

5.2 Neuer Baurechtsvertrag

Der Baurechtsvertrag mit dem Tennisclub Risch-Rotkreuz wurde abgeschlossen. Der Vertrag entfaltet nur mit der Zustimmung der Gemeindeversammlung zu allen beantragten Geschäften seine Rechtswirkung. Ausserdem muss die Umzonung rechtskräftig erfolgt sein.

5.3 Landverkauf

Betreffend dem Landverkauf wurde mit Anton Bachmann ein Vertrag abgeschlossen. Auch dieser Vertrag entfaltet nur mit der Zustimmung der Gemeindeversammlung zu allen beantragten Geschäften seine Rechtswirkung. Ausserdem muss die Umzonung rechtskräftig erfolgt sein.

Anträge

1. Der neue Baurechtsvertrag mit dem Tennisclub Risch-Rotkreuz wird genehmigt.
2. Dem Verkauf der umzuzonenden Teilfläche des heutigen Grundstücks GS-Nr. 236, 1300 m² und 6 m² Wald, an Anton Bachmann, Buonaserstrasse 32, 6343 Rotkreuz, wird zugestimmt.
3. Der Investitionskredit von 130'000 Franken für den Beitrag der Gemeinde an den Bau eines Tennisplatzes sowie für den Verzicht auf das Baurecht auf Teilflächen des Grundstücks GS-Nr. 236 wird genehmigt.





Parteierversammlungen:

Christlichdemokratische Volkspartei CVP Risch-Rotkreuz

Dienstag, 8. November 2011, 19.30 Uhr, Restaurant Breitfeld, Rotkreuz

FDP.Die Liberalen RischRotkreuz

Donnerstag, 10. November 2011, 19.30 Uhr, APARTHOTEL, Rotkreuz

Gleis 3 Alternative Risch

Freitag, 4. November 2011, 19.30 Uhr, Sitzungszimmer 1,
Zentrum Dorfmatte, Rotkreuz

gIp Risch Rotkreuz

Dienstag, 8. November 2011, 20.00 Uhr, APARTHOTEL, Rotkreuz

Schweizerische Volkspartei SVP Sektion Risch-Rotkreuz

Mittwoch, 16. November 2011, 20.00 Uhr, Restaurant Würfel, Rotkreuz

Gemeinde Risch

Zentrum Dorfmatte 6343 Rotkreuz Telefon 041 798 18 18
www.rischrotkreuz.ch

